



# JUNG UND DYNAMISCH

Die Arbeitswelt aus Sicht  
junger Beschäftigter

# Anmerkungen

- Jugend: Frage der Vergesellschaftung, nicht des Lebensalters
- Junge Menschen als dynamische Kategorie zwischen Jugend- und Erwachsenenstatus
  - *Ausdehnung der Anrufung von „jugendlichen“ Attributen (Flexibilität, Dynamik, Energetik/Belastbarkeit etc.)*
  - *Einlösung biographischer Etappen erschwert*

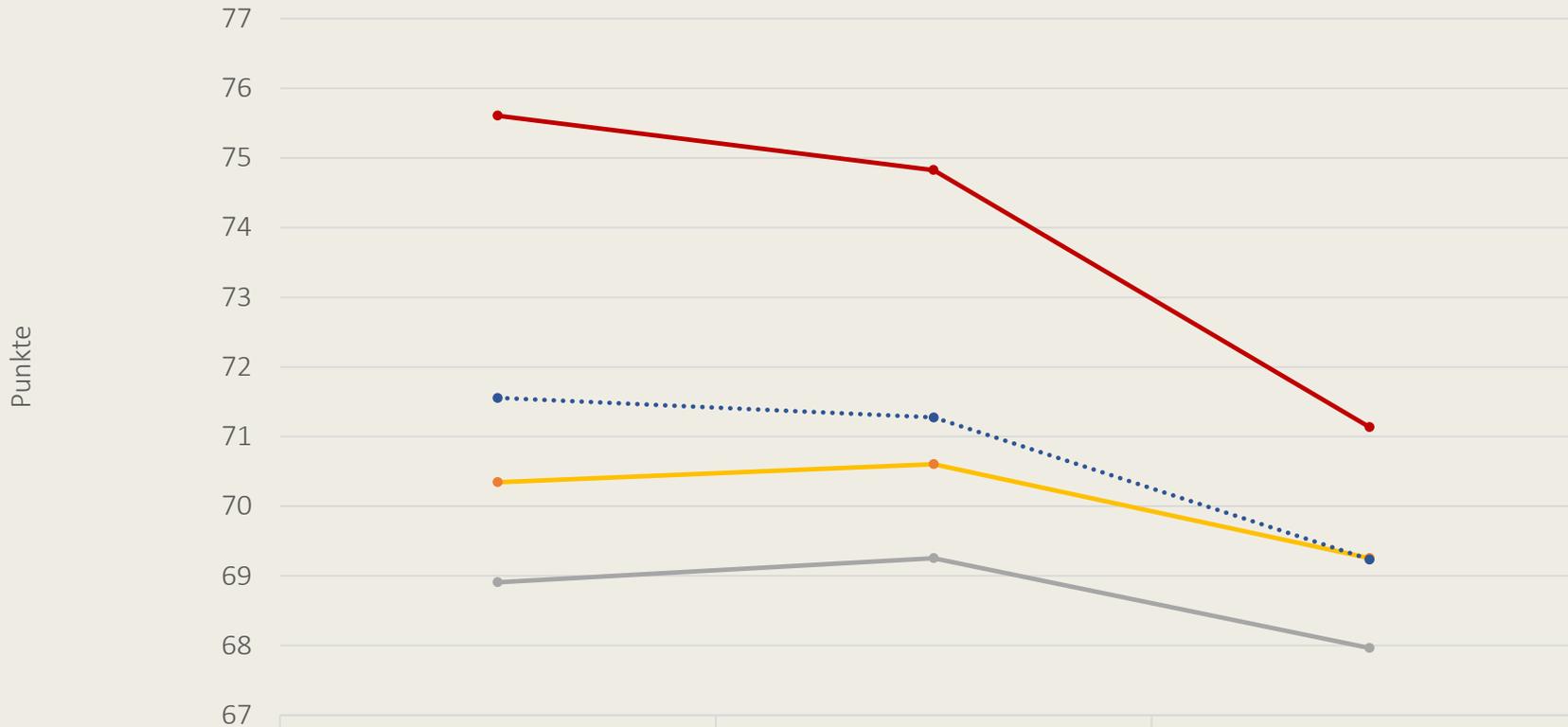
# Arbeitsklima Index



- Seit 1997 jährlich stattfindende, standardisierte Befragung
  - *Subjektive Einschätzung von Arbeitsbedingungen*
  - *Artikulation von Zufriedenheit bzw. arbeitsweltlichen Problemen*
- Index = Messwert für ein komplexes Merkmal aus den Werten mehrerer Indikatoren
- Ergänzung / Alternative zu „harten“ Kennziffern gesellschaftlicher Entwicklung (BIP und Co.)
- Statistisches Hilfsmittel zur Analyse der Situation und der Probleme der Beschäftigten (Lage und Bewusstsein der Lohnabhängigen)

# Arbeitsklima

Junge: Höchster Zufriedenheitswert, aber stärkste Abnahme gegenüber 2019.

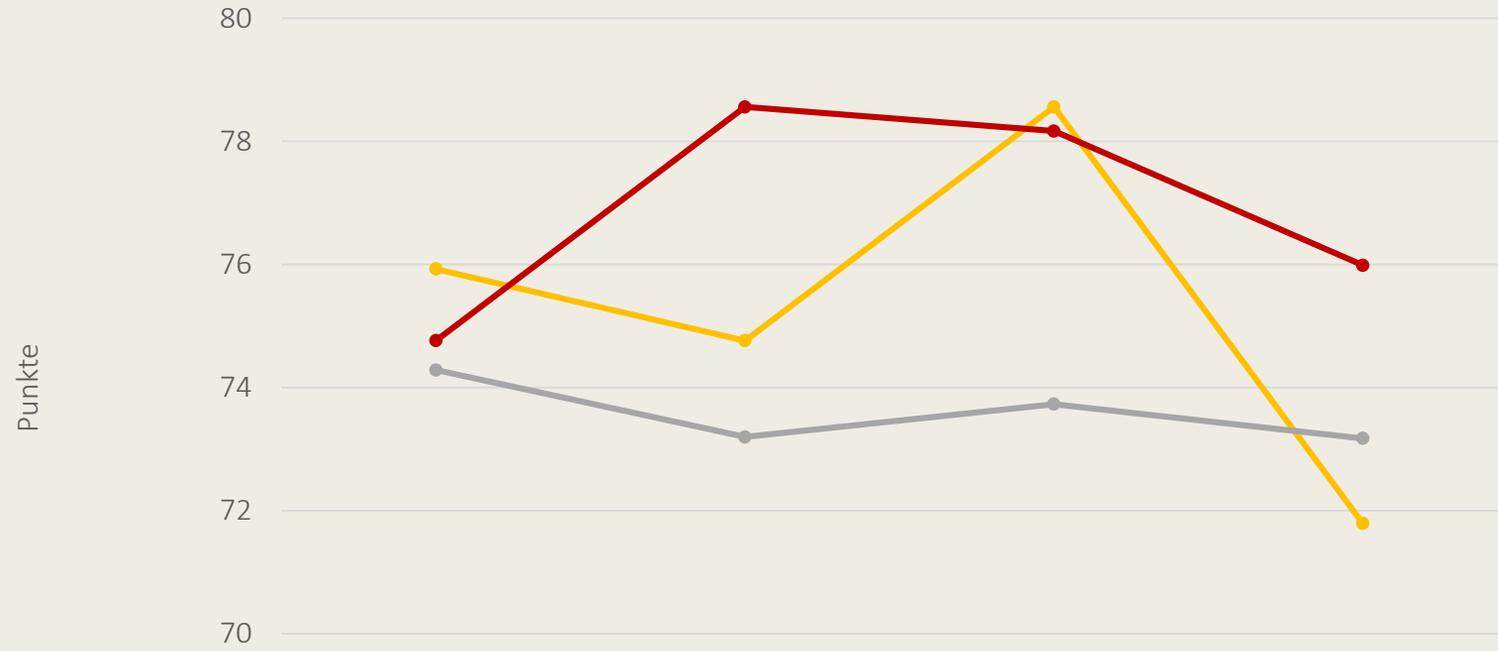


	2018	2019	2020
—•— bis 29 Jahre	76	75	71
—•— 30 bis 44 Jahre	69	69	68
—•— ab 45 Jahre	70	71	69
••••• Gesamt	72	71	69

*Entwicklung Zufriedenheit (gesamt)  
nach Altersgruppen*

# Arbeitszufriedenheit

Arbeitszufriedenheit bei den jungen Beschäftigten am niedrigsten.

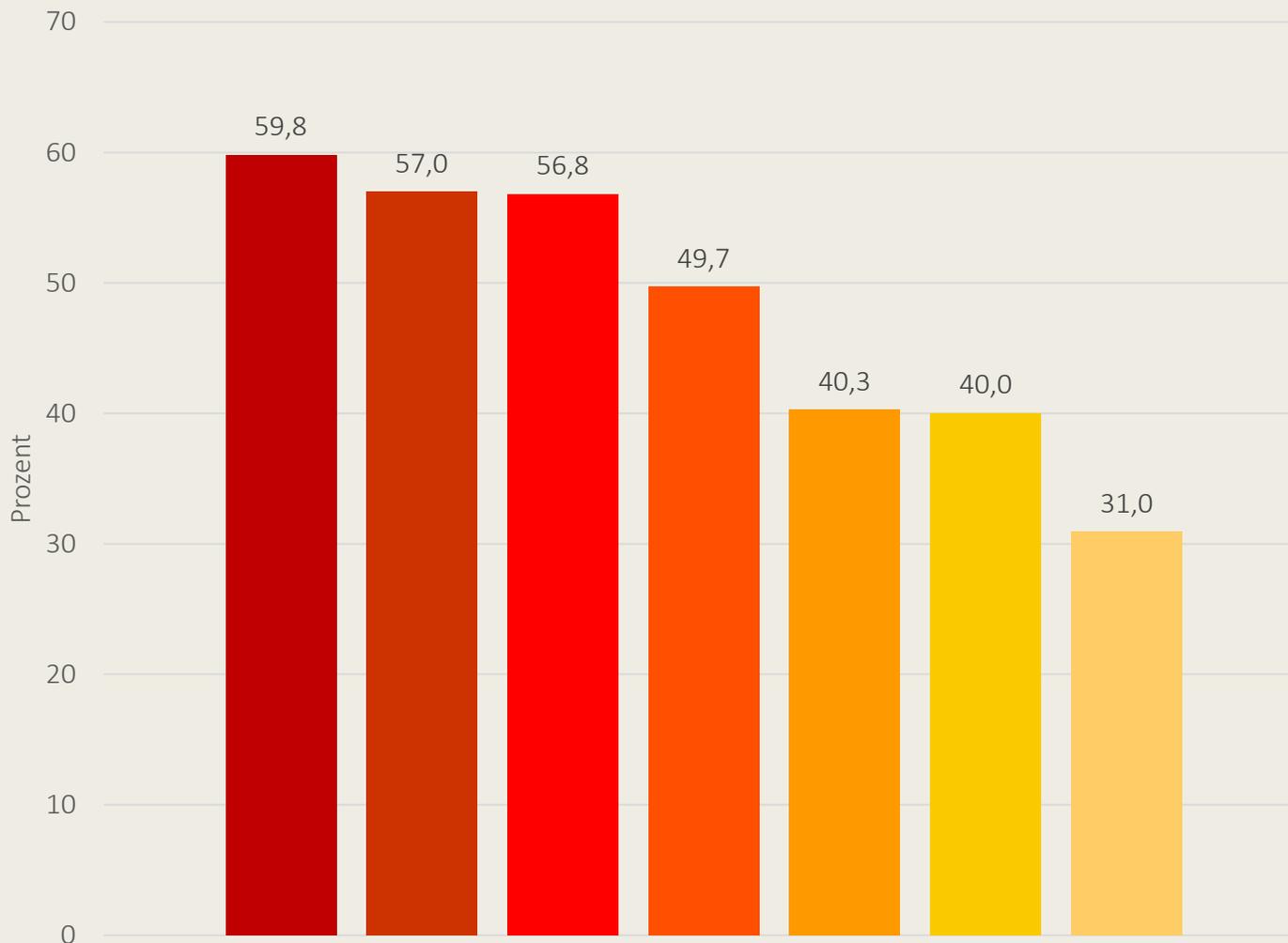


	2017	2018	2019	2020
 bis 29 Jahre	76	75	79	72
 30 bis 44 Jahre	74	73	74	73
 ab 45 Jahre	75	79	78	76

*Entwicklung Arbeitszufriedenheit  
nach Altersgruppen*

# Arbeitsbedingungen

Arbeitsalltag junger Beschäftigter ist geprägt von hoher Arbeitsintensität.

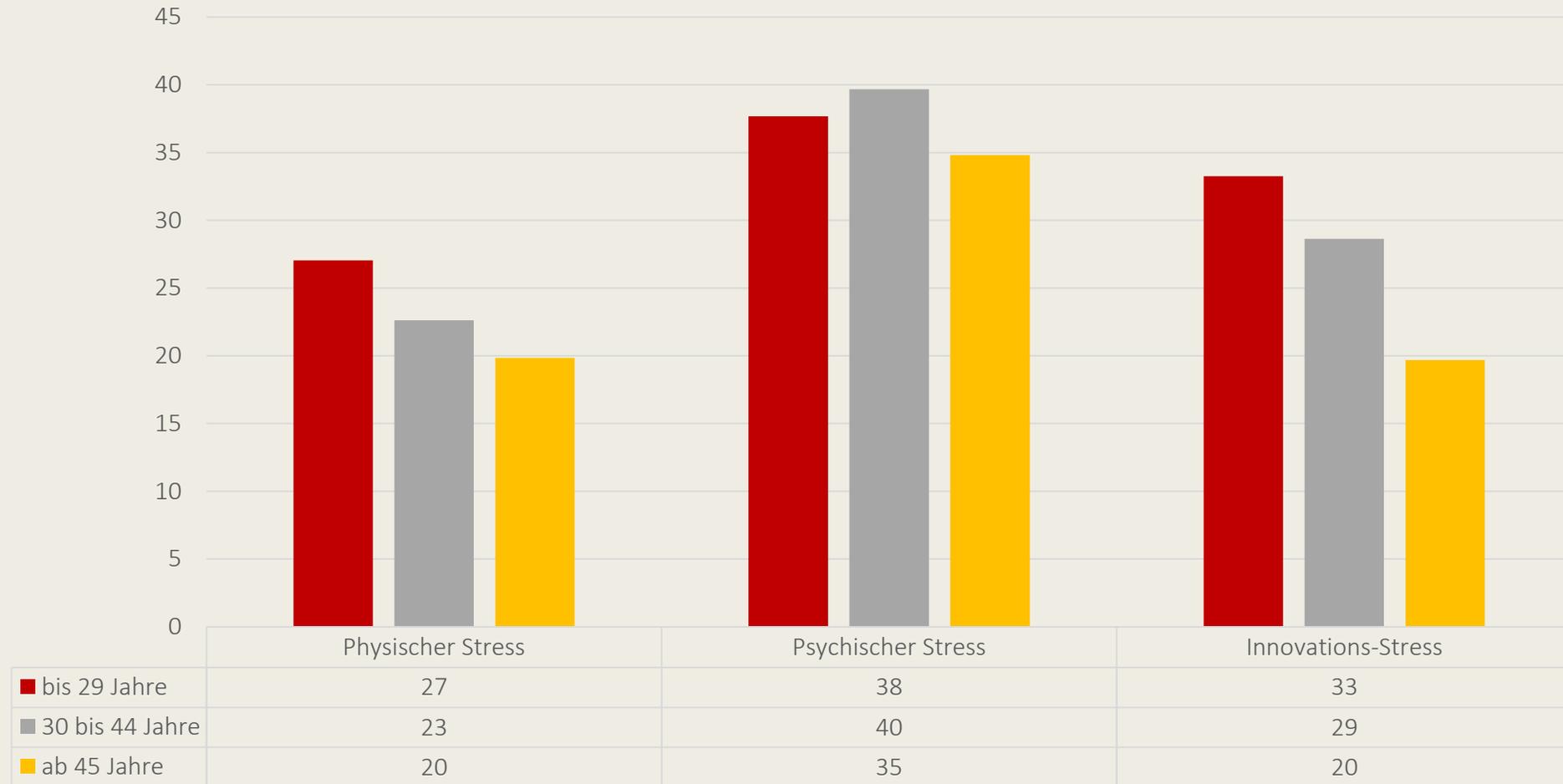


- häufiger Wechsel von Aufgaben und Anforderungen
- pausenlos erforderliche Konzentration
- ständiges Multitasking
- Lärm
- ständiger Arbeitsdruck
- häufige Wartezeiten und Leerläufe
- ständige Unterbrechungen

*Zentrale Arbeitsbedingungen der bis 29-Jährigen*

# Arbeitsbelastungen

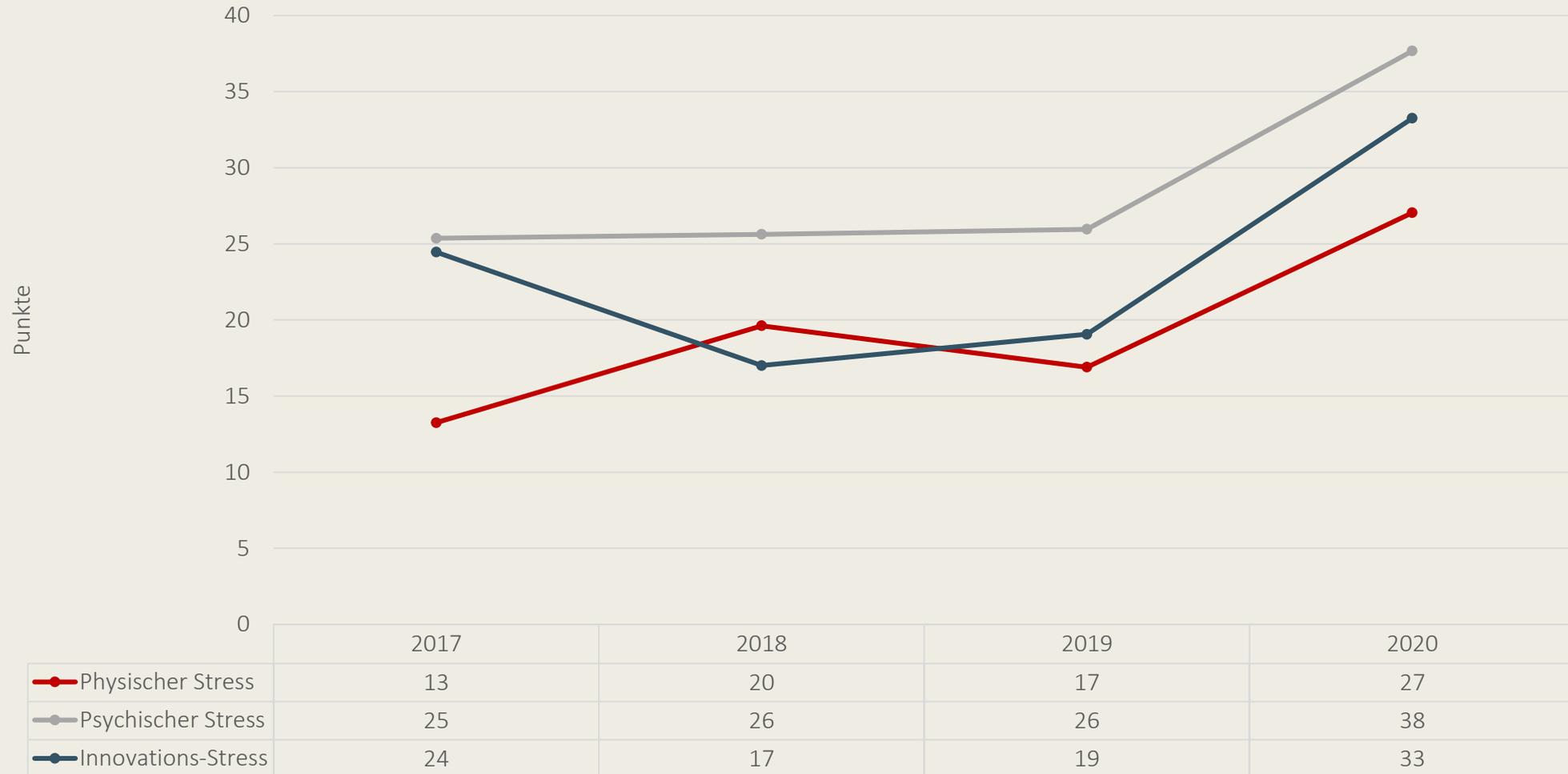
Stress.



*Stress (Formen) nach Altersgruppen*

# Arbeitsbelastungen

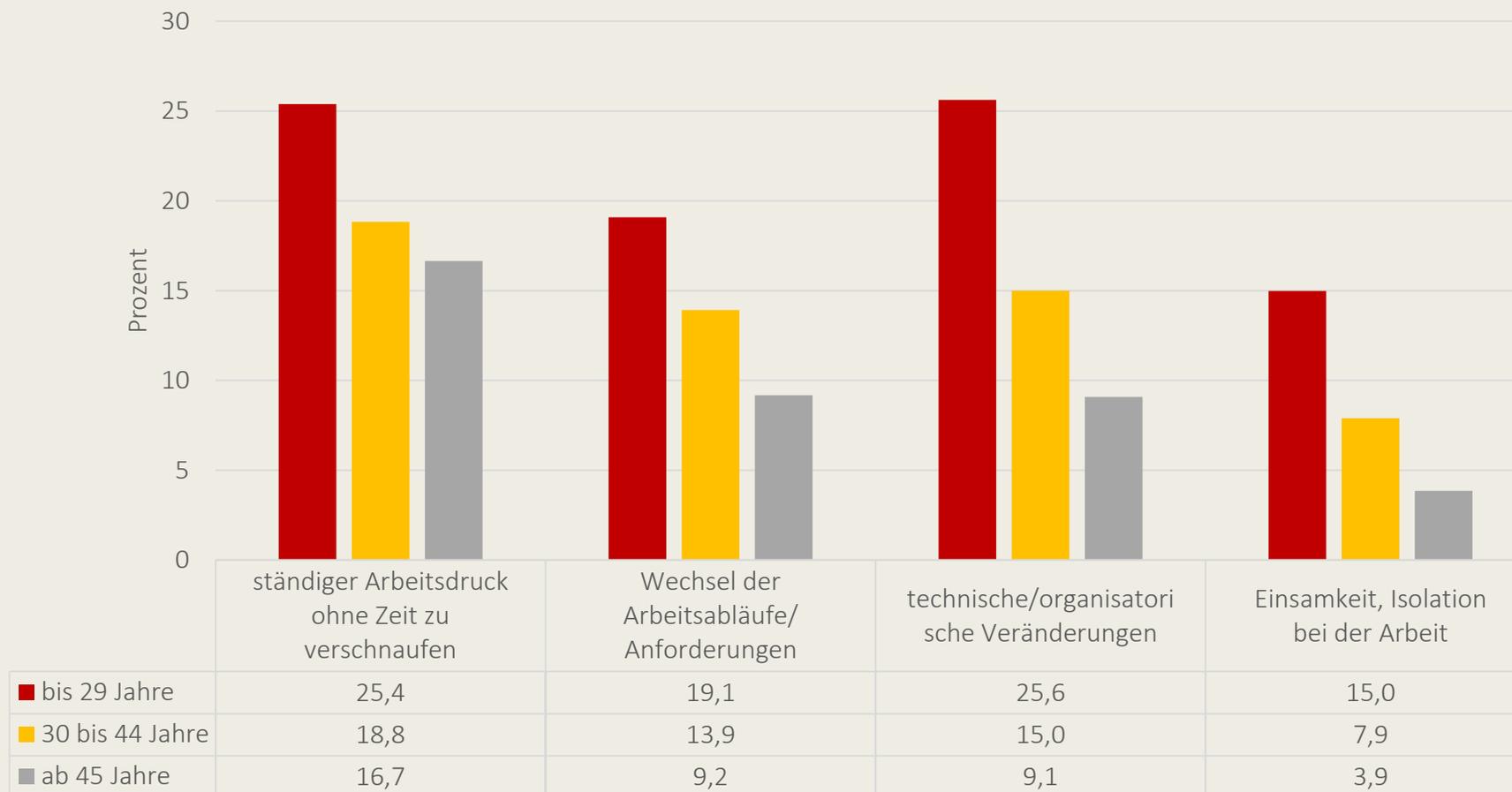
Stress.



*Entwicklung Stress (Formen) der bis 29-Jährigen*

# Arbeitsbelastungen

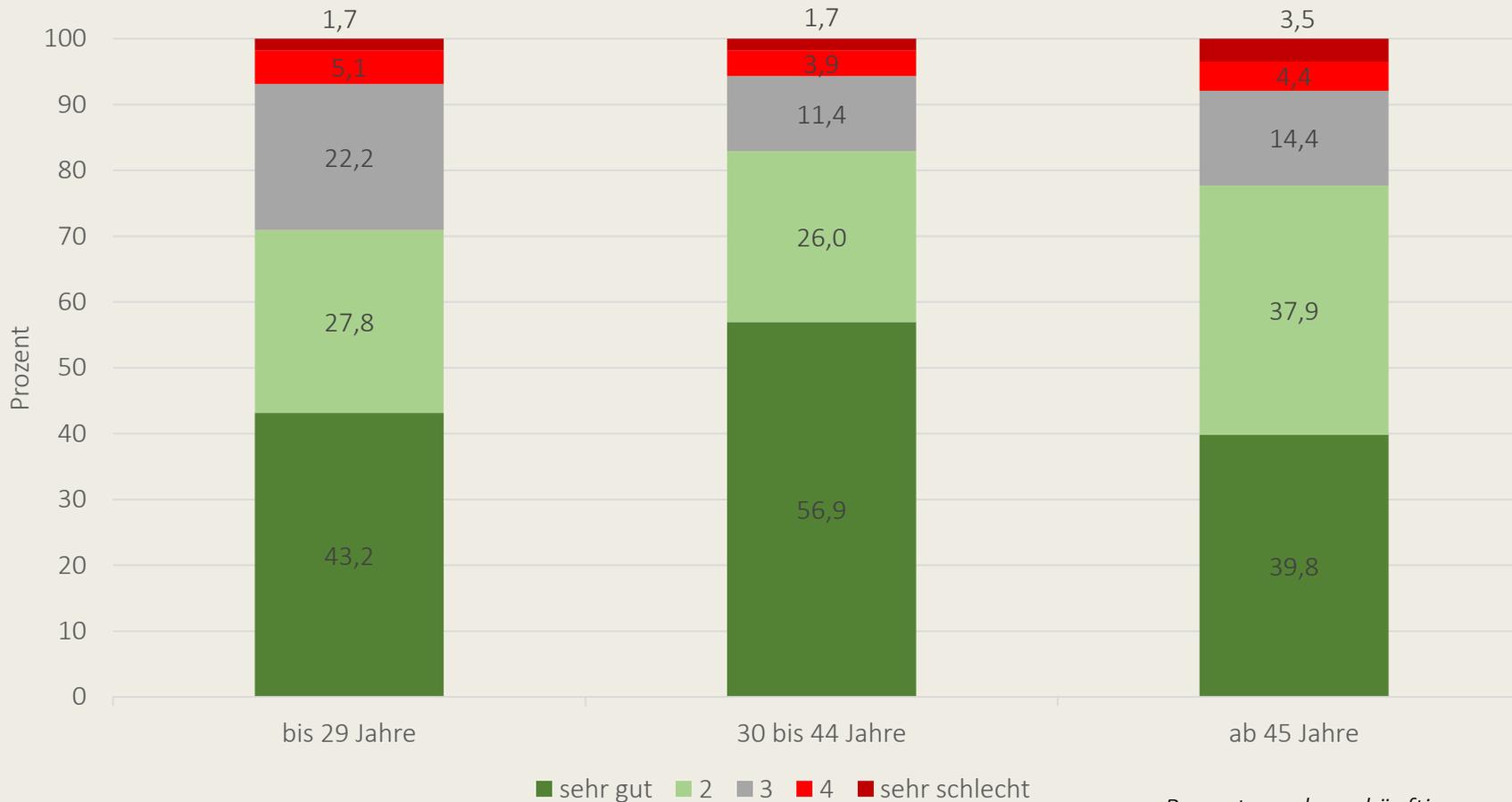
Junge Beschäftigte fühlen sich von zentralen Entwicklungen häufiger belastet.



Zentrale Arbeitsbelastungen nach Altersgruppen

# Bewältigung der Anforderungen

Junge Beschäftigte schätzen ihre zukünftige Arbeitsfähigkeit im Hinblick auf ihre Qualifizierung am schlechtesten ein.



*Bewertung der zukünftigen  
Arbeitsfähigkeit nach Altersgruppen*

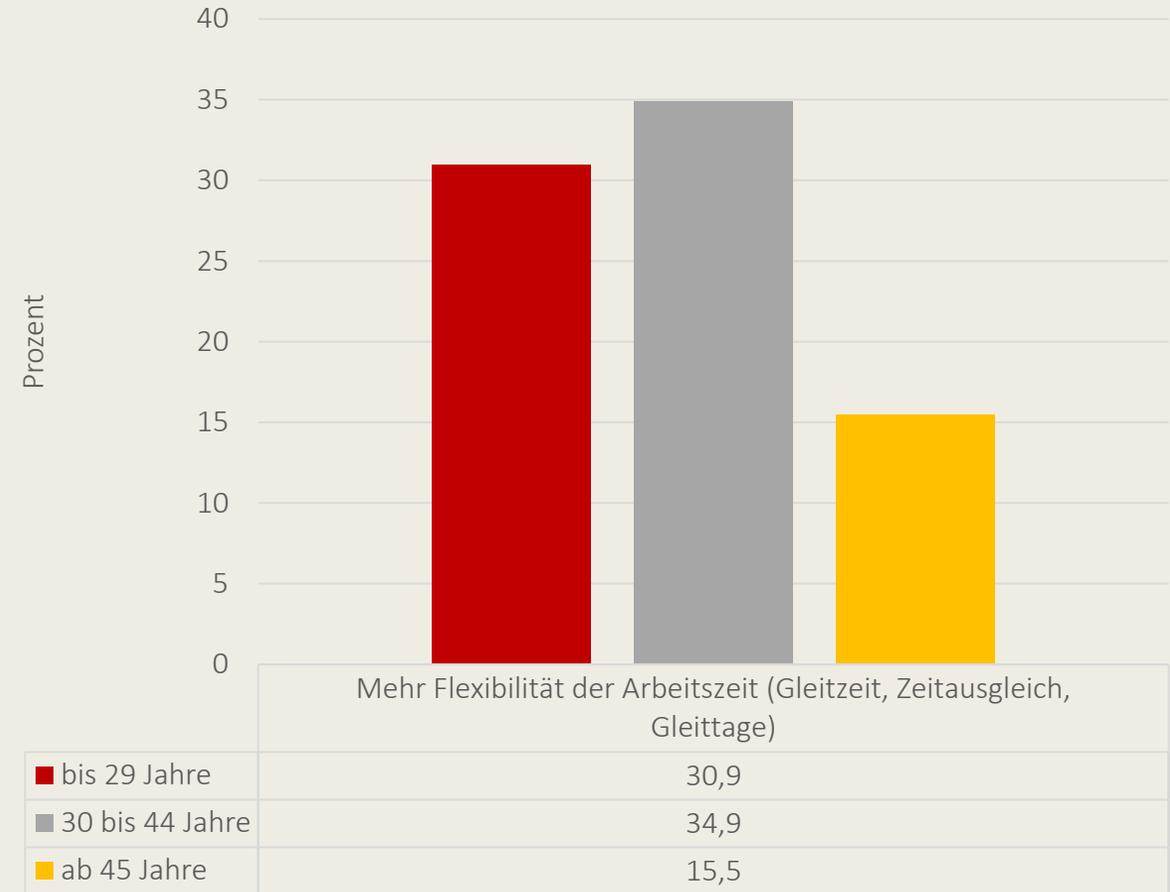
# Arbeitsbelastungen

Arbeiten bis zur Pension ist für viele Jungen unwahrscheinlich, flexiblere Arbeitszeiten erscheinen ihnen idZ als eine sinnvolle Maßnahme.



■ sehr wahrscheinlich    ■ eher wahrscheinlich  
 ■ eher unwahrscheinlich    ■ sehr unwahrscheinlich

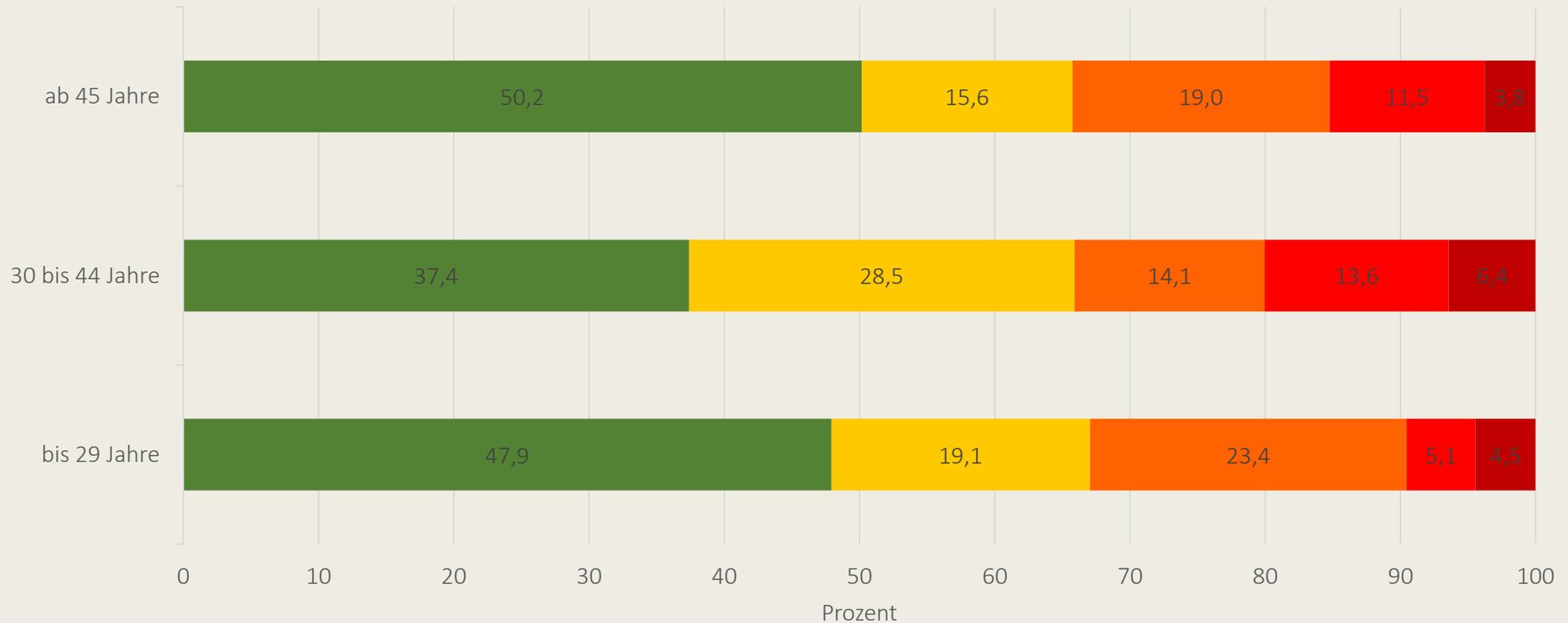
*Wahrscheinlichkeit, bis zur Pension arbeiten zu können*



*Gleitzeit als sinnvoll-angesehene Maßnahme nach Altersgruppen*

# Arbeitszeit

Ein Drittel der jungen Beschäftigten arbeitet mindestens 1-2mal pro Monat über 10 Stunden pro Tag.

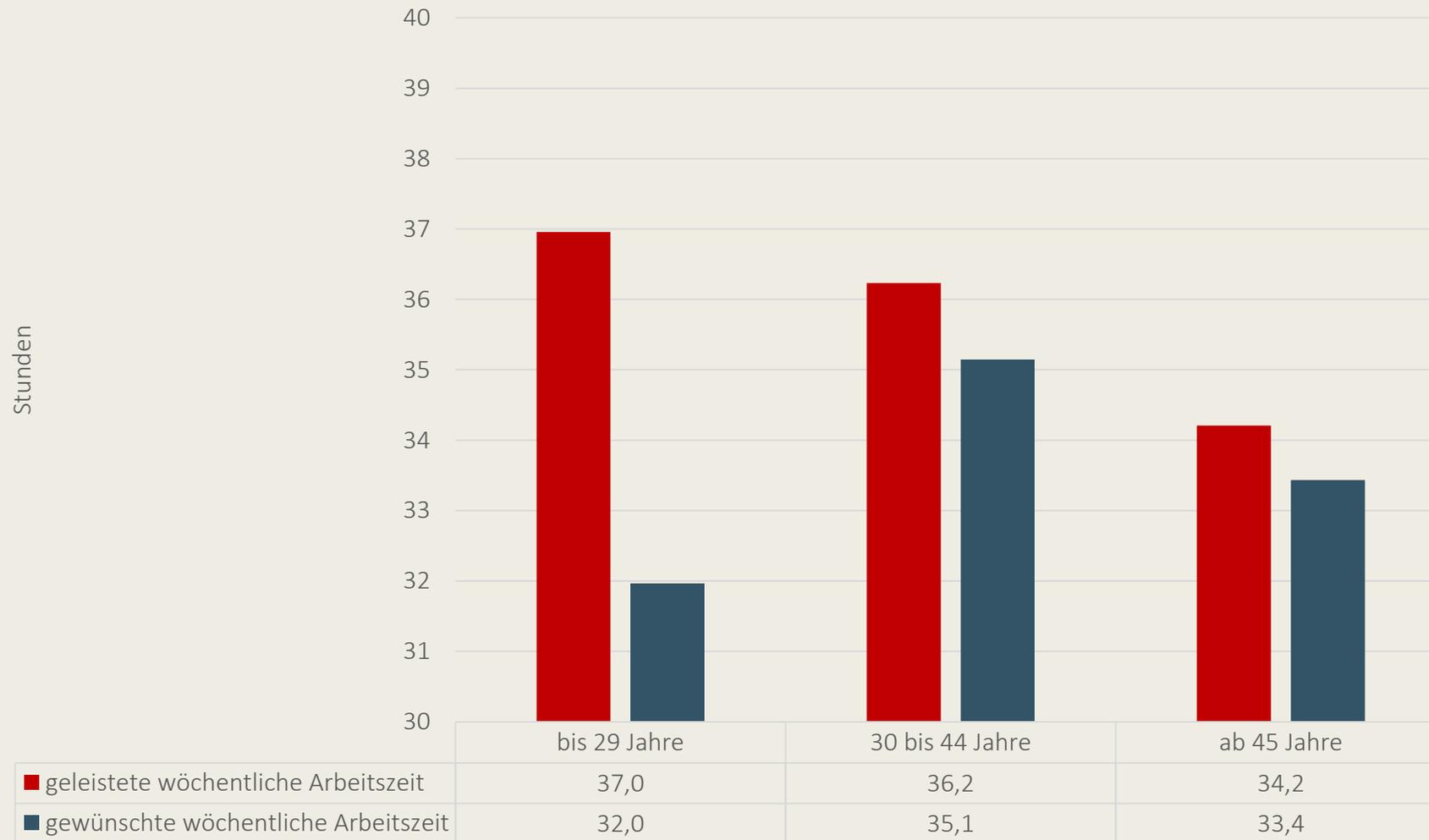


■ nie ■ 1-2-mal im Halbjahr ■ 1-2-mal pro Monat ■ 1-2 mal pro Woche ■ öfter

*Häufigkeit von über zehnstündigen  
Erwerbsarbeitstagen nach  
Altersgruppen*

# Arbeitszeit

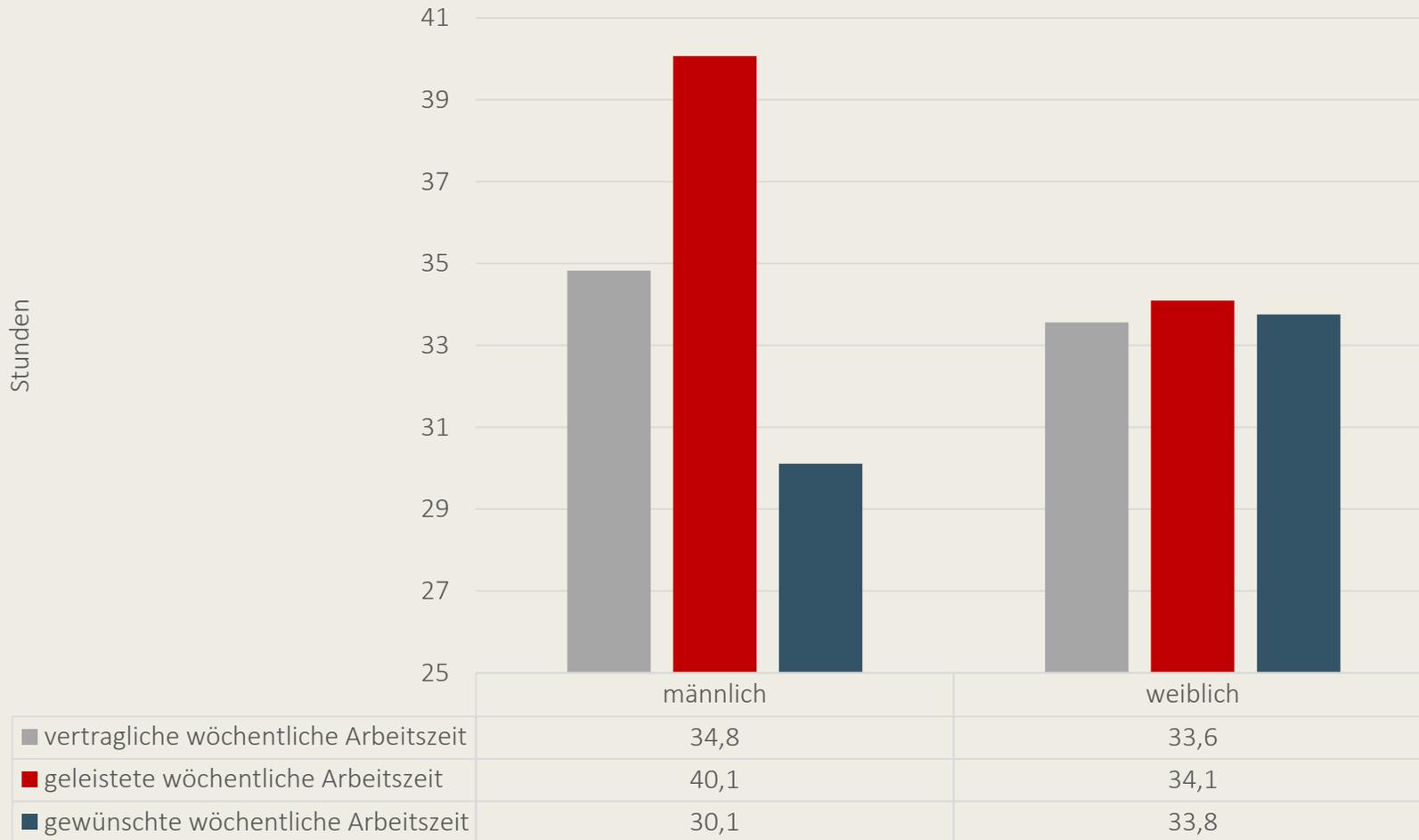
(Vor allem) Junge Beschäftigte wünschen sich kürzere Arbeitszeiten.



*Wöchentliches Arbeitszeitausmaß  
nach Altersgruppen*

# Arbeitszeit

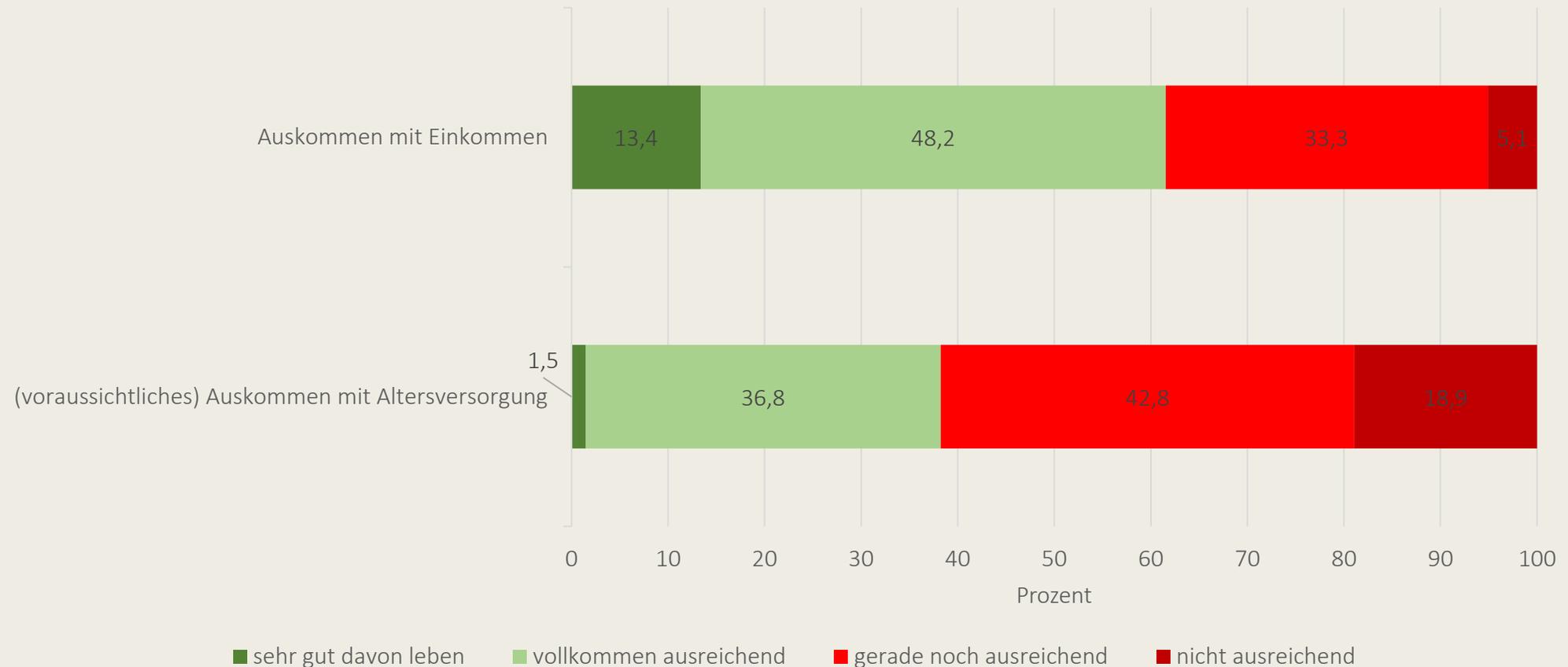
(Vor allem) Männliche junge Beschäftigte wünschen sich kürzere Arbeitszeiten.



*Wöchentliches Arbeitszeitausmaß der bis 29-Jährigen nach Geschlecht*

# Soziale und ökonomische Absicherung

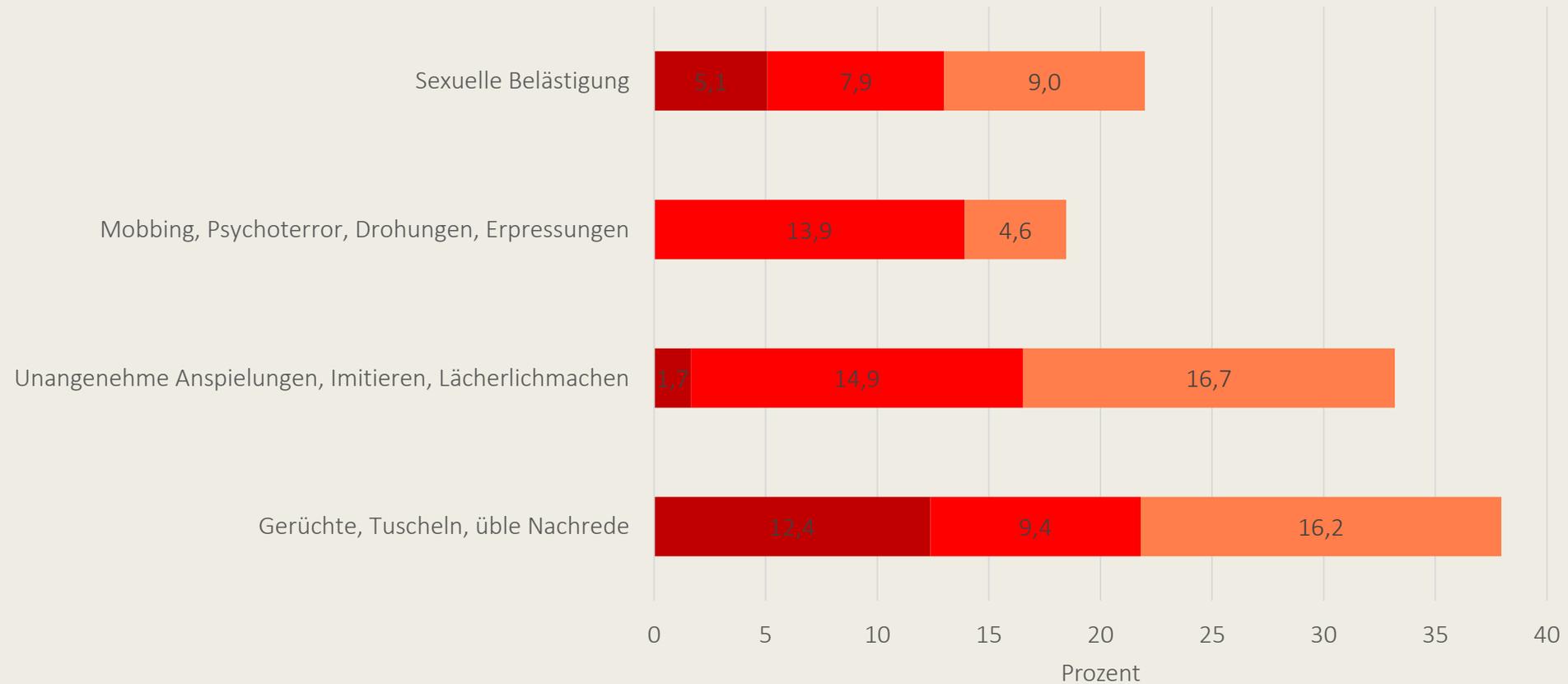
Viele Jungen kommen mit ihrem Einkommen nicht gut aus, die (voraussichtliche) Altersversorgung wird äußerst kritisch beurteilt.



*Bedürfnisdeckung Einkommen und  
(voraussichtliche) Altersversorgung  
der bis 29-Jährigen*

# Diskriminierung

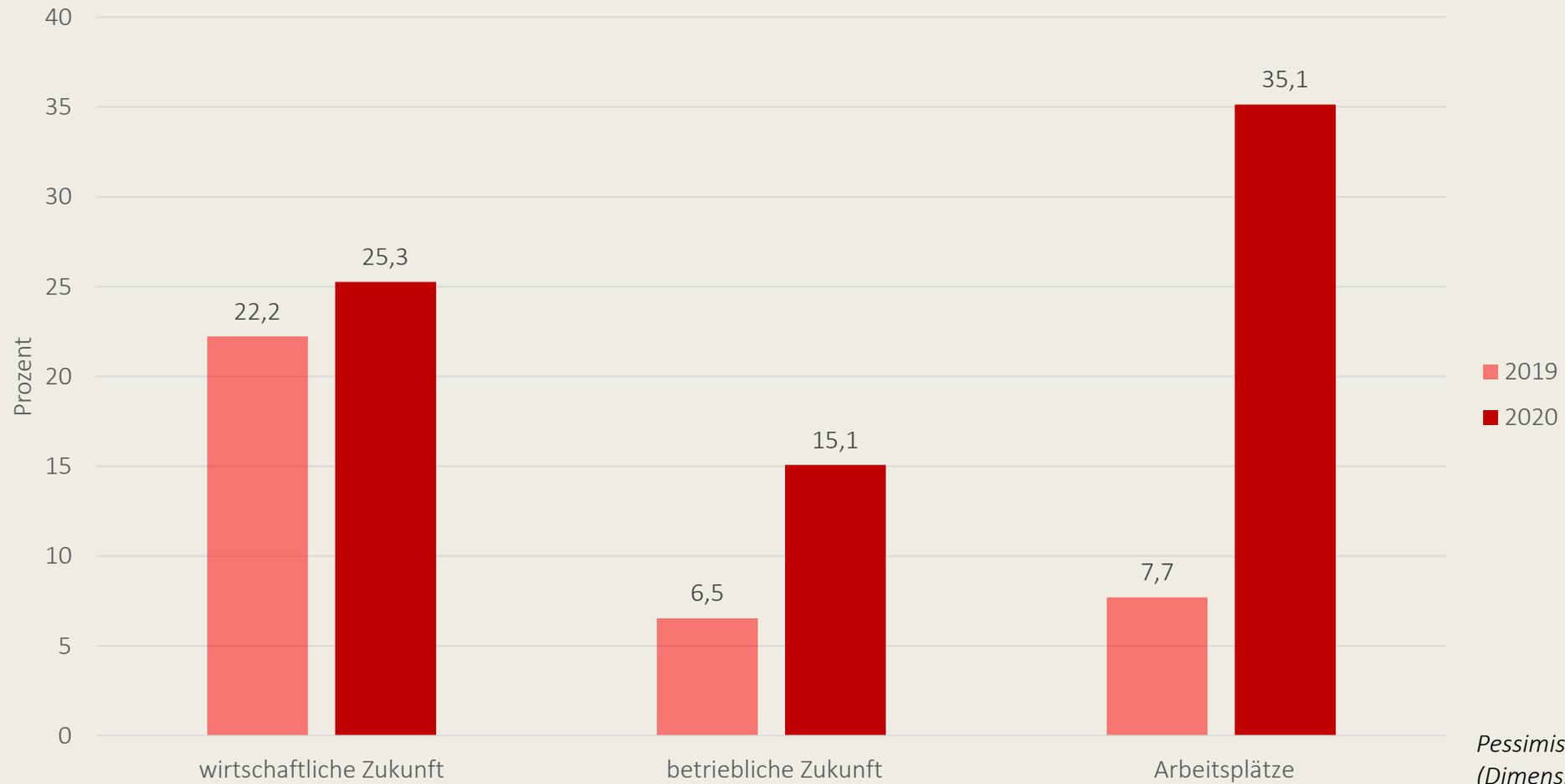
Erfahrungen mit Diskriminierung am Arbeitsplatz sind unter jungen Beschäftigten weit verbreitet.



*Diskriminierungserfahrungen der bis  
29-Jährigen*

# Persönliche Verunsicherung

Pessimistische Einschätzungen nehmen gegenüber 2019 zu.



*Pessimistische Einschätzung  
(Dimensionen) der bis 29-Jährigen*

# Zusammenfassung

- Gesellschaftliche Entwicklung wird zunehmend negativ bewertet
- Sicherheit der Arbeitsplätze wird deutlich schlechter eingeschätzt als 2019
- Hohe Arbeitsintensität und deutliche Zunahme der Arbeitsbelastungen
- Arbeiten bis zur Pension gilt als unwahrscheinlich
- Altersvorsorge wird als unzureichend eingeschätzt, schlechtes Auskommen mit dem Einkommen
- Diskriminierung für viele jungen Beschäftigten Teil ihres Arbeitsalltags

# Ableitungen

- Corona-Krise als Katalysator
- Junge Beschäftigte besonders von Arbeitsintensivierung betroffen
- Lebensrealität vs. Integrationserzählung
- Weitere Zäsur des funktionalistischen Erfolgsmodell
- Mechanismus „Aufgeschobene Bedürfnisbefriedigung“ verliert an Bedeutung

# Ableitungen

- Lebensphasenmodelle kritisch reflektieren
- Maßnahmen der De-Intensivierung von Erwerbsarbeit notwendig
  - *Erwerbsarbeitszeitverkürzung*
  - *Wirkmächtige Evaluierungen und entsprechende Überprüfungen*
  - *Recht auf Nichterreichbarkeit*
  - *Etc.*
- Erfahrungen der jungen Beschäftigten sind emanzipatorisch aufzugreifen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!